

Roquette, Otto: Du gibst dahin dein ganzes Wesen (1860)

1 Du gibst dahin dein ganzes Wesen,
2 Du schüttetest aus die volle Brust,
3 Du fühlst, daß Gleiches du erlesen,
4 Und Gleiches du empfangen mußt.

5 Da plötzlich trifft verwundert fragend
6 Ein Wort dich, kalt, verständnißleer.
7 Erkenntniß, dir in's Antlitz schlagend,
8 Zerreißt den Nebel um dich her.

9 Zu spät hast du das letzte Siegel,
10 Zu früh dein eigen Herz enthüllt,
11 Nun höhnet aus dem Täuschungspiegel
12 Verzerrt dich an dein eignes Bild.

(Textopus: Du gibst dahin dein ganzes Wesen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66566>)